

haben, wenn es ihn gefangen hätte. Von dieser Ansicht werde ebenfalls auch der Bundesrat bei seiner jüngst beschlossenen Abstimmung bei der Entscheidung des Betrages angeschlossen sein. Nachdem es aber der Bimetallisten gelang, die bei agrarische Beträge zu gewinnen, seien unter Umständen Verhältnisse keineswegs gefährlich, sondern fort und fort bedrohlich.

Am einzelnen führte der Herr Redner über die Bimetallisten die Rede fort, indem er die Bimetallisten die große Masse nicht vollwertiger Münzen sei eine Gefahr bei Handelskrisen, Krieg u. dgl. In Bezug auf die Bimetallisten die Bimetallisten die große Masse nicht vollwertiger Münzen sei eine Gefahr bei Handelskrisen, Krieg u. dgl. In Bezug auf die Bimetallisten die Bimetallisten die große Masse nicht vollwertiger Münzen sei eine Gefahr bei Handelskrisen, Krieg u. dgl.

Quantität des Goldes vermag heutzutage einen solchen Einfluß nicht auszuüben. Der Einfluß der Quantität soll nicht geleugnet werden, aber wir leben doch in der Zeit der Kreditwirtschaft, wo die Menge des Geldes nicht durch Münzen, sondern durch Kreditmittel gemacht wird, wo das Zwischenglied des Kredits den Verkauf zum Maßstab bringt, ohne daß das Geld benutzt wird. Was denn nur an den Giroverkehr der Reichsbank, und wieder haben wir noch zu thun, um in dieser Richtung Einwand zu erheben. Redner beruht sich hierbei auf Paris, als einem Kenner dieser Verhältnisse, der von der Goldknappheit seinen Sturz der Breite erwartet und es auch für unmöglich hält, das alte Verhältnis zwischen Gold und Silber 1:15,5 wieder herzustellen. — Dem Vortrag wurde am Schluß die Beschlüsse der Versammlung entgegengebracht, worauf noch ein kürzerer Meinungsaustausch über die Währungsfrage folgte.

Telegraphische Ausweise. (Privat-Telegr.)
Berlin, 13. Juni. 1 Uhr 50 Min. nachm.

4 1/2 % Reichs-Rentf. Anl.	101.30	Karlsruhe	99.96
4 1/2 % do.	104.30	Bayreuth	99.96
4 1/2 % do.	104.30	Frankfurt	99.96
4 1/2 % do.	104.30	Hannover	99.96
4 1/2 % do.	104.30	Köln	99.96
4 1/2 % do.	104.30	München	99.96
4 1/2 % do.	104.30	Nürnberg	99.96
4 1/2 % do.	104.30	Regensburg	99.96
4 1/2 % do.	104.30	Stuttgart	99.96
4 1/2 % do.	104.30	Wien	99.96
4 1/2 % do.	104.30	Zürich	99.96

Tagebuch
für die Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung.
Montag, den 15. Juni nachmittags 4 Uhr.

- Öffentliche Sitzung:**
1. Genehmigung des Beschlusses zweier Abschnitte des Kommunalgesetzes im Gebiete des nordöstlichen Wohnungsplanes.
 2. Bewilligung der Mittel zur Erneuerung und Reparaturen der Feuer des Rathstellersgebäudes.
 3. Erhöhung der Anschlaggebühren für neue Kanalsysteme in den noch nicht völlig ausgebauten Straßen.
 4. Genehmigung des Projekts und Anschlusses zum Bau einer Bürger-Kanalisationsanlage an der Charlottenstraße.
 5. Nachbewilligung von Statistischer Arbeiten für die Gottesackerstraße für 1884/85.
 6. Verkauf halbbauens Terrains am Zinkgärtenstraßen-Durchbruch.
 7. Terrainaustausch zwischen dem Grundstücke der fäblichen Arbeitsanstalt und dem Grundstücke vor dem Steinfor Nr. 1.
 8. Mitteilung der Entscheidung des Bezirksausschusses in dem Angelegenheit des Verkaufts einer Zimmermeister-Werkstatt.
 9. Genehmigung der Vorarbeiten auf der Westseite der Dehauerstraße von der Alleestraße bis zur Alleebrücke.
 10. Genehmigung einer Entschädigung für das vom Grundstücke Schulgasse Nr. 2a zur Verbreiterung der Straße abgetretene Terrain.
 11. Nachbewilligung von Statistischer Arbeiten für die Hospitalstraße für 1884/85.

Getreide-Börse.

Weizen: Juni-Juli 169.50, Sept.-Okt. 174.50, schwach.
Roggen: Juni-Juli 145.50, Sept.-Okt. 149.75, matt.
Gerst: Juni-Juli 140.00, Sept.-Okt. 143.00, matt.
Hafer: Juni-Juli 48.75, Sept.-Okt. 49.00, still.
Brot: loco 43.00, Juni-Juli 43.00, Sept.-Okt. 45.00, matt.
Petroleum: laud. Monat 22.50, Sept.-Okt. 23.00, matt.

Schlewschiffahrt auf der Elbe.
Die Schleife in Riezberg sollten am 11. Juni 1885 beginnen. Die Schleife in Riezberg sollten am 11. Juni 1885 beginnen. Die Schleife in Riezberg sollten am 11. Juni 1885 beginnen.

Nachrichten des Standesamts Halle vom 11. Juni.
Aufgehoben: Der Schiedler Karl Hermann Berger und Friederich August Berger (Kameralisten 3a und 3b), Hermann Berger, Friedrich August Berger (Kameralisten 1b) und Karl Hermann Berger (Kameralisten 1b). Der Gutsbesitzer Leopold Hugo Vogel und seine Ehefrau Maria Anna Vogel (Unteroffizier). Der Dr. med. Friedrich Reinhold Henze und Beronika Sidonia Henze (Kameralisten 1a und 1b), Hermann Henze, Friedrich August Henze (Kameralisten 1a und 1b), Hermann Henze, Friedrich August Henze (Kameralisten 1a und 1b).

Geöffneter Sitzung:
12. Definitive Anstellung von 4 Elementarlehrern zum 1. Okt. 1885.
Der Vorsitz der Stadtverordneten-Versammlung.
Gneil.

Vermiſſtes.
— Mit Bezug auf die Schuldfrage wegen des Unglücks bei Labbers' Waldschlösschen ist die Untersuchung zur Feststellung des schuldigen Verfalls in vollem Gange. Die Dampfmaschinen-Gesellschaft verhält sich übrigens in einer fernen Tonart, als ob sie die ganze Sache gar nichts angehe. Davon daß die Tragfälle verkauft waren, schwieg man sorgfältig. Zum ersten Verfall der Tragfälle nicht mehr megaluten ist, erklärt der eine Zimmermeister, er habe die Arbeit einem Anderen übertragen, und dieser sucht die Sache wieder auf seinen Voller abzuwälzen. — Das Unglück bei Labbers' Waldschlösschen veranlaßt übrigens den „Wasserpost“, die wasserrechtlichen Verhältnisse nach-anzusehen, daß sie ihre Mängel vor den ersten Vorfällen haben. Der Redakteur des „Wasserpost“ war selbst bei dem Unglück zur Stelle und sah, wie wenig Segler und Ruderer mit der ersten Hilfeleistung vertraut sind. Ein Arzt ist erst dreiviertel Stunden nachher zur Stelle gewesen.

Wohnungsnot. In den größeren deutschen Städten macht sich der Mangel an feinen Wohnungen immer häufiger. In Magdeburg, Braunschweig, ist es das Kommune mitunter vor der unabweisbaren Notwendigkeit steht, zur Abhilfe selbst die Initiative zu ergreifen. Auch am Oberrhein bringt die letzte Nr. der Baugewerkschaft folgende Notiz:
„Wohnungsnot.“ Die Wohnungen in der Stadt sind jetzt wohl gefüllt, an kleinen Wohnungen ist geradezu ein förmlicher Mangel vorhanden. Der Mangel an kleinen Wohnungen ist geradezu ein förmlicher Mangel vorhanden. Der Mangel an kleinen Wohnungen ist geradezu ein förmlicher Mangel vorhanden.

Denk aber mußte man ihm sagen, daß er auf viele wichtige Punkte aufmerksam gemacht habe. Die Gefahr einer Goldknappheit liege allerdings vor, die Produktion ist in den letzten Jahreszeiten keine so ergiebige mehr geworden, während der Bedarf an Gold bedeutend zugenommen hat. Die Industrie allein verbringt gegenwärtig die volle Hälfte der Produktion und auch der Bedarf der Münzen ist durch den steigenden Verkehr der Münzen zur Geldumkehrung ein größerer geworden. Rohmaterialien und Fremdwährungen haben bedeutende Anläufe von Gold vor. Da gibt es nun in den Diskontoforderungen einen Maßstab für die Vertheuerung des Geldes, einen Zeiger dafür, in welchem Maße die Banken ihren Goldbesitz vertheuern. Dieser in den letzten Jahren ist nur ein halber gewesen. Der Bimetallismus in Staaten propagierte Kolonialität ist nicht gekommen, der Uebertrag hat sich allzu langsam. Wir können also nach dieser Richtung weiter gehen.
Und ich würde eine Vertheuerung des Geldes durch die Einführung der Goldwährung eingeleitet? Es ist möglich, daß die große Masse der gewöhnlichen Waren gegenüber den 60er Jahren im Preise gestiegen ist. Aber man muß doch diese hamburgische Statistik mit Vorsicht aufnehmen, denn für Hamburg kommen hauptsächlich nur Hochmaterialien in Betracht, deren Preis so sehr von den Umständen abhängt. Der Preis der Münzen und anderer Münzen hängt von Umständen ab. Der Preis der Münzen und anderer Münzen hängt von Umständen ab. Der Preis der Münzen und anderer Münzen hängt von Umständen ab.

Weniger drückend als an der westlicher gelegenen Küste von Ober-Guinea. Hier wies heute eine kräftige Seebrise, während an der ganzen Logofische entsetzliche Dürre herrscht. Und dann sieht man hier eine freundliche, zum Theil gelblich sandige Landschaft, dort aber erstreckt das Auge nur einen schmalen Sandstreifen, hinter ihm einen grünen niedrigen Waldbaum und vor ihm die weißschäumende Brandung.
Unser zweiter Aufenthalt auf der Höhe von Kamerun dauerte länger, als wir gegofft hatten. Auf S. M. S. „Dahli“, welches jetzt hier stationirt ist, waren bereits zahlreiche Bibertraktanten vorgekommen; wir nahmen daher die Schmerzkranen an Bord der „Bismarck“, um sie den unangenehmsten klimatischen Verhältnissen in den Ufern des Kamerunflusses zu entziehen. Aus der unterirdischen Konf. Dr. Buchner war am 1. März erkannt, und der Arzt vom „Dahli“ mußte zur Pflege des Patienten an Land bleiben, während der leitende Dienst auf dem „Bismarck“ wurde, auf die Höhe hinausgenommen war, vom „Bismarck“ aus mit besorgt wurde. Außerdem waren unter den Negern viele kleine Streitigkeiten entstanden, welche indes der Admiral schnell schlichtete. King Bell kam zu uns an Bord und speiste auch einige Male in der Offiziersmesse. Er trug einen großen grauen Schlappe und blaues Seergewand, natürlich ohne Hemd und Strümpfe. King Bell ist ein Mann von solistalem Körperbau und ruhigem, fast konnte man sagen würdigem Benehmen. Er ist sehr mitleidig am Tische mit. Wir blieben bis zum 2. Mai auf der Höhe.

Nachrichten des Standesamts Giebichenstein.
Aufgehoben: Der Zimmermann A. D. Hermann und F. W. Biege (Hängelgasse 6 und Troststraße 33).

gewiß nicht gesehen sein, wenigstens habe ich seitdem schon 30 mal die Brandung passiert, ohne auch nur von einem Tropfen benetzt worden zu sein.
Am 20. April erhielt ich von den Deutschen, die uns sehr liebenswürdig aufnahmen, eine mir unbekannt Art Flugschilbrot, sowie ein Exemplar der hier sehr häufig vorkommenden großen schwarzen Landchilbrote. Ich habe mich hier wieder auf meine frühere Beobachtung für kurze Gelfast und züchtige augenblicklich 3. B. Exemplare für sehr bestes Laus. Lausfama charakteristische Gelfastchilbrote, 3. B. schwarzen Landchilbrote, 1. B. erwachsenen Wasserchilbrote, 2. Gelfastchilbrote und 1. Wasserchilbrote. Ich hoffe einige derselben noch lebend nach Hause zu bringen.
Die meisten Meeresmitarbeiter (Offiziere und Leute eines Schiffes) halten sich Panageten. Ich will mir einen in Gabun, wo sie zahlreich vorhanden sind, verschaffen, fürchte jedoch, daß er die zwölftägige Reise nicht überleben werde.
Von Gabunia fuhren wir am 20. April nach Quitta oder Kette, einer engl. Besitzung, westwärts vom Logo. Hier hatte vor etwa einem Monat ein heftiger Kampf zwischen Engländern und Negern stattgefunden. Die Zeitungen dabei werden wohl bessere und eingehendere Nachrichten über diese Ereignis gebracht haben, als wir in der Elbe an Ort und Stelle erfahren konnten. Die deutschen Faktoren sind dabei nicht beschädigt worden.
Am 21. April folgten wir wieder ostwärts an der Küste entlang bis Klein-Bozo. Dort wurde Proviand, d. h. lebendes Vieh, besonders Ochsen, an Bord genommen. Engos und Klein-Bozo sind die Orte, an welchen man Nahrung in größerer Anzahl bekommen kann. Am folgenden Vormittage besuchten wir die Niederlande, welche 6-8 Faktoreien umfaßt, die sehr hübsch auf der schmalen Landzunge zwischen See und Lagune liegen. Wir wurden von den deutschen Landleuten sehr freundlich aufgenommen und vortrefflich bewirtet.
Am 22. April nachmittags verließen wir Klein-Bozo schon wieder und gingen nach Kamerun unter Segel. Die Feuer in der Maschine wurden ausgemacht und die Takelage mit so viel Leinwand versehen, als nur möglich war. Da indes stets nur eine schwache Brise wehte, die uns in zwei Tagen nicht viel weiter als bis in die Gegend von Lagos führte, so legten wir die übrige Fahrt wieder unter Dampf zurück.
So erreichten wir Kamerun am 27. April mittags und waren die ersten, die an der alten Stadt ankam. Da wir freuten uns so sehr, wieder hier zu sein, obwohl uns die letzten Monate langweilig genug verfloßen waren. Zunächst ist hier das Klima

die Europäer sind nur jährlich auf der Insel vertreten. Abgesehen von der Besatzung des französischen Dampfschiffes, des Kanonenbootes „Figuera“, und der Begleitung des Gouverneurs, der auf einer Stationskuffe, die im Hafen liegt, wohnt, giebt es nur noch einige europäische Gesandte. Einen neuen und fremden Anblick bildeten für uns mehrere Negere, welche die Hände gefaltet, ihre Köpfe, etwa 20 kleine schwarze Mützen, spazieren ließen.
Am 4. Mai früh verließen wir die Höhe von Fort Isabella und fuhren an der Westseite der Insel entlang bis zur St. Carlotta. Hier befindet sich eine große Plantage, die in Abwesenheit des weißen Besitzers von einem Negere verwaltet wird. Glücklicherweise konnte derselbe uns reichlichen Proviant an lebendem Vieh (Ochsen, Ziegen), Schilbrot und an Früchten liefern. Das Windweil ist erst seit 8 Jahren hier eingeführt, hat sich aber in einer Weise vermehrt, daß wir etwa 1 Zentner Ochsen laufen konnten. Die Schilbrote gehören zu der großen Art der Schilbrote, die an der ganzen westafrikanischen Küste in großer Menge vorkommen und ein sehr schönes Fleisch zu Besten, sowie zur Suppe liefern. Wir hatten schon bei den Kapverdischen Inseln diese Thiere auf unserem Speisezettel gesehen. Von Früchten gab es Bananen, prachtvolle Ananas und Limonen, d. h. kleine kleine grüne Apfelsinen, die säuerlich wie Zitronen schmecken, und deren Saft, mit Wasser und Zucker vermischt, ein hübsches Getränk liefert. Eigentliche Apfelsinen gab es hier auch noch, aber sie werden nicht mehr so schön wie in den Mittelmeerländern und an der Westküste Afrikas bis zu den Inseln des grünen Vorgebirges.
Die Umgebung der St. Carlotta ist herrlich. Eine hübschere Waldvegetation habe ich noch nicht gesehen. Die Bäume waren durchschnittlich wohl doppelt so groß wie unsere Buchenstämmen. In die Bäume mischt ein kleiner Fluß, an dessen Ufer wir hinaufgingen, um baum mitten im Wald, wo noch Wasser noch eine Tiefe von 1-2 m hatte, zu haben. Zahllose schwarze Meher saßen an den Ufern; sie ließen uns bis auf 10 Schritt heranrücken, ehe sie aufstiegen.
Am 5. Mai nahmen wir unseren Kurs südwärts. Quert wurde wieder gefahren. Am folgenden Tage nahmen wir die Maschine zu Hilfe und Langen am 7. Mai abends in der Coricoe-Bai (1 Grad nördlich vom Äquator) bei Eloby an. Morgen früh wollen wir nach Gabun gehen, da wahrscheinlich von dort ein Dampfer unsere Post mitnimmt, so schließe ich für heute.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18850614054/fragment/page=0002



Der freihändige Verkauf des Waaren-Lagers von
J. Rothenberg & Co. in Liquidation, gr. Steinstraße
 66,

dauert nur noch circa 8 Tage und findet nur Vormittags von 7—2 Uhr Nachmittags statt.

Vorrätig sind noch

**Cattune, Kleiderstoffe, Drucks, Steppdecken, Bettzeuge,
 Leinenwaaren, Gardinen, Teppiche, Möbelstoffe, Läufer,
 Sommer-Umhänge, Regenmäntel etc. etc.**

Deute Sonntag von 11—1 Uhr
Prinz Carl. Grosses Fröhschoppen-Concert.
 Diese Concerte finden jeden Sonntag statt. Entree frei.

In meinem Verlage erschien soeben und ist durch jede Buchhandlung
 zu beziehen:

Die deutschen Arbeitshäuser,
 ein Beitrag zur Lösung der Wagnondens-Frage.

Verfasser
 erstattet im Auftrage des deutschen Vereins für Armenpflege und Wohlthätigkeit
 von
 Herrn Freiherrn von Wisingerode-Morrr
 Landesrat in der Provinz Sachsen,
 Mitglied des Preussischen Herrenhauses.
 Preis M. 2.50.

Halle. **Otto Hendel.**

Mein Atelier für Photographie
 ist täglich und bei jeder Witterung von 8—6 Uhr geöffnet.

E. Schütze, Hofphotograph,
 Schulberg 3, Halle a. d. S., gegenüber der Universität.
 Wegen Aufgabe des Artificels verkaufe von heute ab

Kinderwagen

am Selbstkostenpreis.
Schmeierstr. 12. Carl Hoffmann.

Zug-Jalousien.

Sämtliche Reparaturen und Umänderungen an Zug-(Sommer-)
 Jalousien werden auf und billigst ausgeführt.
J. Schmidt, Henriettenstraße 7.

Unterricht im Nähmaschinen, Zuschneiden u. Schnell-Schneidern
 gründlich und leicht fasslich. Jede Dame lernt in kurzer Zeit ihre eigene
 Garderobe selbst anfertigen. Erfolg garantiert. Empfehlungen stehen zur Seite.
E. Schulsehenk, Rannischstraße 21.

Café David.

Donnerstag den 18. Juni er.

zum Besten der Halleischen Ferienkolonien
Grosses Concert
 des gesammten Halleischen Stadtorchesters.
 Näheres später.

Freyberg's Garten.

Sonntag den 14. d. Mts. von 1/2 12 Uhr an
Großes Fröhschoppen-Concert bei freiem
 Entree.
 Von 9 Uhr ab **Speckkuchen.**

Freyberg's Garten.

Von Nachmittags 3 1/2 Uhr an bis Abends 7 Uhr
Extra-Garten-Concert.
 Entree 15 Pfg. **F. Welz.**

Moritz Restaurant und Gartenlocal,

Harz 48.

Neu. Ohne Concurrenz. Neu.

Deute Sonnabend

Grosses Concert.
 Anfang 8 Uhr. Eröffnung des Feuertempels 10 Uhr bei Beleuchtung.
Sonntag Tanzmusik
 im Feuertempel.
 Montag den 15. d. Mts.

Grosses Militair-Concert

von der ganzen Capelle des Herrn Musikdirectors Liebing. Sobald der
 600. Wehrer erschienen, beginnt Vertonung im Feuertempel (eine brillante Uhr
 Summenschmied). Der Tempel ist nach marrokinischen Styl mit hohen Kuppeln
 und farbigen Wogen decorirt. (Siehe Tageblatt, Local-Teil vom 12/6. 95.)
 Es ladet erachtet ein
Aug. Moritz.
 Th. Trusch, Decorationskünstler aus Weerane i. S.

Der Conium von
 Andel's

Ueberseeischem Pulver
 nimmt einen nahezu stoehartigen
 Umfang an.

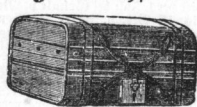
Das kleinste Stäubchen
 tödtet sicher alle lästigen u. schäd-
 lichen Insecten, worüber vielfache
 Zeugnisse vorliegen.
 Es ist zu haben nur allein bei **Aug.
 Apelt, Leipzigerstr., Louis Volz,
 gr. Ulrichstr. 16, G. Osswald.**

Weißweinstäfschen
 Herbst.

Den Eingang frischer Füllung
 aller gangbaren

Mineralwasser,
 Dr. Strauß's Selter, Soda- und
 Eisenwasser, Garzer Sauerbrun-
 nen, Babels und Postfilsen jetzt
 erachtet ein
M. Waltesen.
 2 ff. Schweine verk. gr. Steinstr. 22.

Carl Th. Plötz,
 Halle a/S.,
 52. gr. Ulrichstr. 52.



Reisekoffer in Leinen, Cloth, Dress
 und Leder, dunkelfarb gezeichnet, wie
 Abbildung, Stück von 2.50 M. an.
 Gaitenkoffer in besser Gaiten-
 waare, Stück von 7 M. an.



Damenkoffer, wie Abbildung, mit
 Einlab, Stück 9, 10, 11.50, 13 M.
 Damenkoffer, wie Abbildung, in besser
 Qualität, Stück 13, 15, 17.50,
 20 M.



Damen-Handtaschen, wie Abbil-
 dung, in Leder mit Hobeln und Nickel-
 Beschlag, Stück 2, 2.80, 2.70,
 3 M.



Koffertaschen in Stoff, wie Abbil-
 dung, Stück 2.40, 2.80, 3.25, 4
 und 4.50 M.
 Facon-Taschen in Leder mit Bor-
 taschen, Stück 3.50, 4, 4.50 und
 5 M.

Sämtliche Reiseartikel
 wie bekannt billigst.

Carl Th. Plötz,
 Halle a/S.,
 52. gr. Ulrichstr. 52.

**Mexicanische
 Hängematten,**
 leicht, elastisch, unzerreißbar à 3 M.,
 3 Meter lang, bei
Pfaut & Sohn, Leipzigerstr. 64.

**Planen und
 Säcke**
 offeriren zu billigsten Fabrikpreisen
Pfaut & Sohn, Leipzigerstr. 64

Die Butter

von Herrn Amtmann **Teuschelben**
 aus Kötern ist von Dienstag ab jede
 Woche zweimal auf dem Wochenmarkt
 zu haben. Stand auf demselben in der
 ersten Reihe am Sänbel-Posten.
Bücherer aus Brehna.
 Eine neuangelegte Kuh steht zu ver-
 kaufen in Köhren 2.

Ausverkauf.

Berückerungsgeber verkaufe zu sehr
 billigen Preisen **Secretaire, Vertices,
 Sophas, Spiegel, Bettstellen mit
 Matratzen, Fische und Stühle,
 compl. Ausstattungen in Mahagoni,
 Nussbaum und Birke.**
H. Bergmann, Fleischerstraße 31.

A. Krantz Nacht.
Theod. Grimme,
 Halle a/S.,
 Chocoladen, Unterwaaren-
 und Coniglischen-Gabrik.

**Reise-Chocolade,
 Cacaos,
 Thee's,
 engl. Biscuits,
 Waffeln,
 Erfrischung-Bonbons,
 Reise-Geschenke**
 in großer Auswahl,
**Simbeer-Saft,
 Van.-Bruch-Chocolade.**
 Post- und Bahn-Verand.
 Preisverzeichnisse gratis u. franco.

Für 120 Pfg.

das Pfd. liefert ich jetzt eine vortheil-
 reichung abgr. Kaffee,
sowie à Pfd. 80 Pfg.
 von seltener schöner Qualität.
Reinhold Gebhardt, Rann-Str. 21.

Erdbeeren.

besonders für Kranke, frisch gefüllt,
Höllbernerweg 44, Döbels Wwe.

Saure Gurken,

prima Waare dort und schön à Schd.
 2.25 M. in Büchsen billiger
F. C. Rudolph, Hermannstr. 11.

Franzbranntwein mit Salz, nach
 des Erfinders **William Lee,** präpo-
 sirt durch **Riquet & Co. in Leipzig,**
 empfiehlt in Originalflaschen zu
 75 à 1 M. 50 P., für 50 à 5 M. 50 P.

Th. Sacher in Brehna.

**Geräuch. Winterheilmittel,
 Geräuch. Störcheis**
 von bestem Weile,
**Hensburger Weidau,
 Heiler Fettbäckerei, täglich frisch,
 Dehlfeste Wärfelringe,
 Riesen-Neunmühen,
 Neue Isländer Serringe,
 Neue Walsteier Kartoffeln**
 empfiehlt
**Friedr. Schulze,
 Leipzigerstr. 53.**

Saure Gurken,

große harte Waare in Döbsten
 und Weidau empfiehlt
G. Friedrich, Bärgasse 10.
 Die feinsten neuen
Isländer Serringe
 empfiehlt **G. Friedrich, Bärgasse 10.**

Aufgepasst!

Um mit dem großen Vorrath von
 Wehl zu räumen mache ich das Brod
 bedeutend größer und wiegt ein Brod
 für 75 à 8 Pfd., für 50 à 5 M. 50 P.
Henrickestr. 30.
 Einige 100 Schock prächtige Serrin-
 gen, großköpfig, Prager Serrin, han-
 noch billig abzugeben.
Gärtneri Kettia, Thurmstr. 12
 Zwei fetze Schweine suchen zum
 Verkauf. **Rannischstraße 22.**

Atelier für künstl. Zähne
L. Fleischhauer,
 grosse Steinstrasse 22, II.

Sophas, Matratzen u. Bettstellen
 empfiehlt billig
Flink, Ladegier, II. Klausstr. 4.
Neue u. gebrauchte Möbel
 aller Art verk. Brunostraße 6.

Möbel-Stoffe

zu Portieren, Hebergardinen,
 Sopha-Bezügen u. s. w.
kleine Brauhausgasse 21.
 im ersten Stock.

Kostime jeder Art für Damen
 und Kinder werden billig nach der
 neuesten Mode gefertigt
Krausenstraße 24, Sof dort.

Möbelfahren werden billig ange-
 gr. Brauhausgasse 21, 2 Tr.

Lederhosen u. Reifbesätze
 werden gewaschen und gefärbt
gr. Rannischstraße 10.

Grosmäßen u. Säckelschneiden
 nimmt an **Steg 1, II.**
 Klavier steht preiswerth zu verkaufen
Kuttelstraße 1, 2 Tr.

Compl. Laden-Einrichtung zu ver-
 kaufen. Näheres in d. Exped. d. Zig.
 unter **C. 1785.**

Grude-Dejen

in großer Auswahl von 7 M. an empf.
A. Möbius, Hafenstraße 16.

2 Gebett ff. Betten à M. 24 und
 35 sofort zu verkaufen
gr. Ulrichstr. 5, im Eigarngeschäft.
 Einen fast neuen Lederschemel
 verkauft billig

Mühlweg 30.

Ein Frechtwagen und ein Grude-
 wagen zu verkaufen beim Handelsmann
B. Jeising in Burg bei Radewell.

Schleifsteine, Qualität,
 aus Schweinfurter und Aders-
 lebener Brichen offerirt billig
Laue, Leisnigerstraße 49.

Bierdruck-Apparate,

beste Construction, sowie sämmtl. Re-
 paraturen u. liefert unter Garantie
Franz Berger, Weißerstr. 8.

Maffiofast zum Dürren und
 Verbinden empfiehlt
S. N. Sträßner.

Bengal. Flammen in allen und
 schönsten Farben bei **S. N. Sträßner.**

Panzentricht im Rosenthal.

im Rosenthal a. Saale. Jeder kann
 in 7—8 Std. sämmtl. Zähne, die heret
 nicht nach d. allernachst auf pract. Erfolge,
 gewöhn. Methode erst Schwanzstr. 2, 1. Etz.
Dr. A. Hardagen, Zahnheiler, II.

Ein stud. erth. Unterricht in Mathem.,
 Lat., Franz., Engl. und eben. auch in
 folgender Etymographie. West. Offerten
 sub **D. 1786** in d. Exp. d. Sta. erb.

Verdverein der Schneider.

Berammlung Montag den 15. Juni
 im Köhler Brunnen. Tagesordnung:
 Diskussion über die zu stellenden An-
 träge zu der vom 2. August ab in Halle
 tagenden Verbands-Tagung der Schneider
 der Provinz Sachsen.

Wegen der wichtigen Tagesordnung
 müssen sämmtliche Mitglieder zur Stelle
 sein. Nichtmitglieder ladet ein
Der Vorstand.

Hall. Turn-Verein.

Montag und Donners-
 tag von Abends 8 Uhr
 im **Turnhalle** in
 der **Städt. Turnhalle.**

Deutscher Bruderschafts-Club.

Unter Kränzen findet Sonntag
 den 14. Juni, Abends 7 Uhr, auf
 „Wildebeinöde“ statt. Der Vorstand.
19.6. M. B. Br.